

ZWEI YOUNGSTER FÜR BEYERÖHDE - ZOE STENS UND LEONIE SCHMITZ

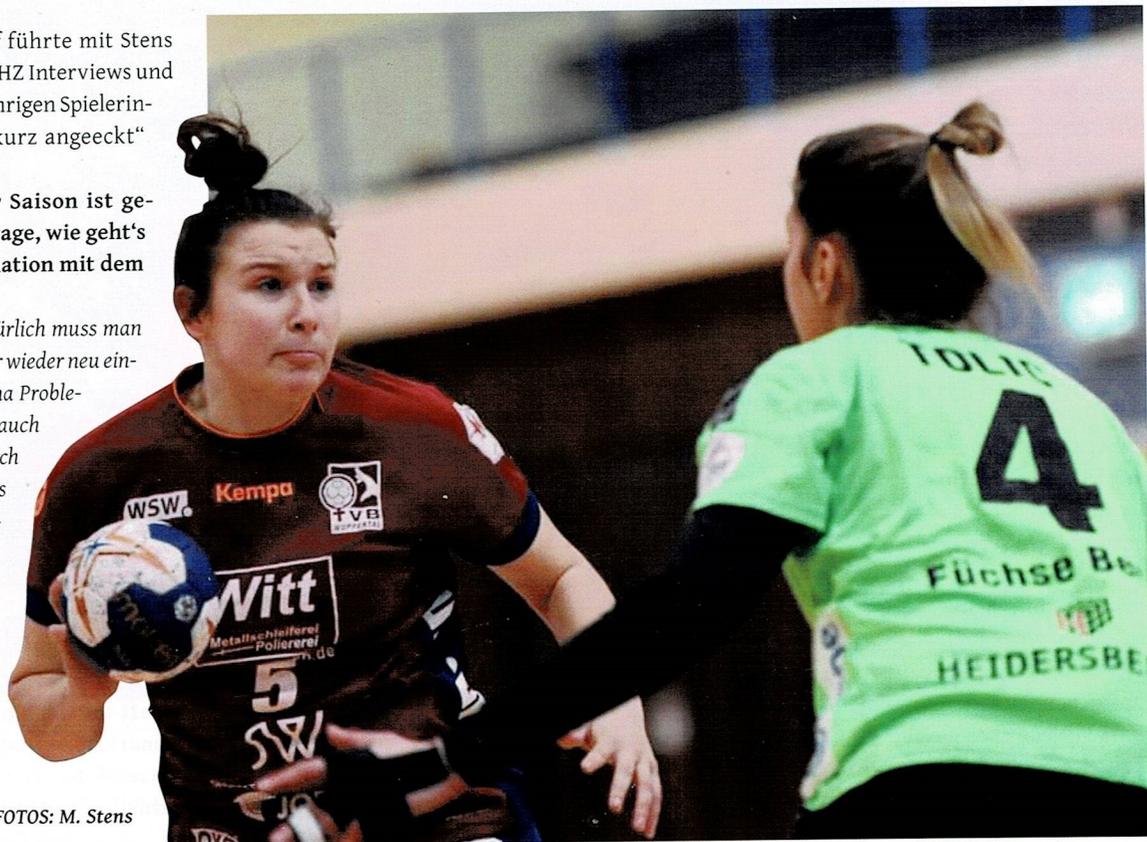
Kreisläuferin Zoe Stens und Rückraumspielern Leonie Schmitz, sind zwei der sieben Neuzugänge beim TVB Wuppertal, die der ebenfalls neue Trainer Dominik Schlechter beim Zweitligisten integrieren muss. Während Leonie Schmitz vom westfälischen Oberligisten ASC 09 nach Wuppertal gewechselt ist, ist Zoe Stens, wie der dritte Youngster Jule Kürten, der mehrere Wochen mit einem Fußbruch ausfällt, noch mit Doppelspielrecht, und zwar für den PSV Recklinghausen, ausgestattet.

Franks „Eckie“ Eckhoff führte mit Stens und Schmitz für die BHZ Interviews und stellt die beiden 20-jährigen Spielerinnen in seiner Rubrik „mal kurz angeeckt“ nacheinander vor:

Eckie: Fast ein Drittel der Saison ist gespielt. Zuerst einmal die Frage, wie geht's dir? Wie klappt die Kombination mit dem Zweitspielrecht?

Zoe Stens: Mir geht es gut, natürlich muss man sich im Moment auf vieles immer wieder neu einstellen durch die aktuelle Corona Problematik, aber bisher bin ich und auch mein näheres Umfeld gesund durch die ganze Zeit gekommen und das ist ja das Wichtigste!! Die Kombination mit dem Zweitspielrecht läuft bisher auch ohne Probleme. Zeitlich kam es bisher bei den Spielen nur einmal zu einer Überschneidung, da die 3. Liga ja deutlich später angefangen hat und aktuell ja auch leider erst einmal wieder aussetzen muss...

FOTOS: M. Stens



Eckie: Du hast in der Jugendbundesliga gespielt und überregional Erfahrungen sammeln können. Ist die Kombi mit der 3. Liga ein gutes Fundament, wovon du auch in der 2. Liga profitierst?

Zoe Stens: Ja genau, wir haben uns mit Recklinghausen zwei Jahre in Folge für die Jugendbundesliga qualifiziert, haben es dann aber leider beide Male nicht geschafft, in die Zwischenrunde zu kommen. Dennoch war es natürlich eine super wertvolle Erfahrung und definitiv auch hilfreich, um sich schon mal an das höhere Niveau und vor allem die Körperlichkeit in der 3. Liga, bzw. im Seniorenbereich generell heranzutasten. Die 2. Liga verlangt einem dann schon nochmal deutlich mehr Härte in Zweikämpfen ab. Das merkt man schon im Training und erst recht im Spiel. Aber das bringt einen dann ja auch nach vorne! Und sowohl in der 3., als auch in der 2. Liga sieht man einige bekannte Gesichter aus der Jugendbundesliga wieder. Ich konnte

reichlich Erfahrungen für den höherklassigen Seniorenbereich sammeln und es war definitiv ein Highlight meiner Jugendspielzeit!

Eckie: Mit den Heimsiegen gegen Nord Harrislee und Rödertal habt ihr euch jetzt auch endlich für euren Einsatz belohnt – leider ohne Publikum. Die wenigen Helfer in der Halle haben alles gegeben und euch angefeuert. Wie hast du das empfunden?

Zoe Stens: Es war ein super Gefühl, die ersten Spiele in der 2. Liga zu gewinnen und die Stimmung und die Atmosphäre in der Halle war trotz fehlender Zuschauer super!! Da hat man fast gar nicht gemerkt, dass etwas gefehlt hat!!

Eckie: Deine Familie steht voll hinter dir – deine Mutter ist immer dabei und macht tol-

le Fotos von den Spielen. Wie wichtig ist diese Unterstützung für dich persönlich?

Zoe Stens: Die Unterstützung meiner Eltern ist mir unfassbar wichtig und dafür bin ich ihnen auch unendlich dankbar!! Denn nur dadurch, bin ich dort hingekommen, wo ich jetzt bin!! Egal, ob die ständige Fahrerei in der Jugendzeit, das Fotos machen oder die generelle Unterstützung des Teams und mir persönlich natürlich...das gibt einem nochmal Sicherheit und stärkt einen ungemein, wenn man weiß, dass die Eltern so hinter einem stehen!!

Eckie: Letzte Frage, was traust du deinen Teams diese Saison zu und was sind deine Ziele und Wünsche?

Zoe Stens: Ich traue „meinen“ beiden Teams generell viel zu, wenn wir unsere Stärken aufs Feld bringen und vor allem auch emotional voll ins Spiel reinkom-

men, denn dann hat man ja auch beim TVB schon gesehen, dass wir Spiele auch gegen die oberen Tabellenplätze eng gestalten können und mit Recklinghausen haben wir ebenso schon bewiesen, dass wir durch eine kämpferisch extrem starke Leistung zwei Rückstände innerhalb des Spiels wieder aufholen können! Es liegt also in unserer Hand, dass wir die Spiele zu unseren Spielen machen und als Team gemeinsam kämpfen! Meine persönlichen Ziele sind natürlich, dass ich mich selbst weiterentwickle und besser werde und natürlich verletzungsfrei und gesund durch die Saison komme! Und fürs Team ist natürlich das Ziel der Klassenerhalt und das möglichst früh! Genauso wünsche ich mir für Recklinghausen eine gute erste Saison zurück in der 3. Liga mit bestmöglichem Ergebnis!

Ich freue mich riesig mit zwei so tollen Teams auf der Platte zu stehen zu können!

Leonie Schmitz, zweiter Neuzugang, spielte auch in der Jugendbundesliga bevor es sie zum ASC 09 Dortmund wechselte. Jetzt pendelt sie von Schwerte nach Wuppertal zur Buschenburg.

Eckie: Corona ist allgegenwärtig – daher das Wichtigste zuerst: wie geht's dir? War die Umstellung jetzt nach Wuppertal und nicht Richtung Dortmund zu fahren sehr groß?

Leonie Schmitz: Mir geht es gut. Auch, wenn die Situation momentan etwas anders ist als sonst. Eigentlich nicht. Es dauert zwar etwas länger aber ich hatte schon schlimmere Wege zur Heimhalle.

Eckie: Der Sprung in Liga 2 war mit Sicherheit eh schon gewöhnungsbedürftig, wie sehr beeinflusst die jetzige Situation mit Corona das Ganze? Erzähl mal, wie waren die Anfänge? Wo liegen die großen Unterschiede oder gibt es vielleicht gar keine?

Leonie Schmitz: Der einzige Einfluss durch Corona sind für mich die leider fehlenden Zuschauer. Aber das belastet meine Eltern mehr als mich. Im Bezug auf Training oder Spiel hat sich ja so nichts verändert.

Die ersten Tage??? Ich kann von mir aus sagen, dass ich bisher nie Probleme hatte, mich in einer Mannschaft einzufinden, aber ich habe mich selten so schnell so zu Hause gefühlt, wie hier in Wuppertal. Es

ist einfach ein sehr familiäres Gefühl.

Ich glaube der größte Unterschied liegt in der Trainingseinstellung.

Alle geben immer 100% und man wird immer von anderen motiviert, weiter zu machen, auch, wenn es mal nicht so gut läuft. Das gleiche zählt natürlich auch im Spiel. Man weiß einfach, dass die Mannschaft einem immer den Rücken stärkt.

Eckie: Ich habe Dich als sympathischen Menschen kennengelernt, der sehr



lustig, aber auch sehr sachlich sein kann. Es fällt nicht schwer, Dich zu integrieren. Motiviert bist Du immer – das Gesamtpaket stimmt. Hat die Ausbildung bei der Polizei darauf Einfluss?

Leonie Schmitz: Erst einmal danke für das Kompliment! Eigentlich war ich schon immer so. Die Polizei hat mich eher vernünftiger gemacht.

Und Spaß gehört immer dazu. Solange der Rest passt. Aber ohne wäre ja auch langweilig.

Eckie: Du bist ein junges Talent, das den Sprung von der Oberliga in die 2. Liga gewagt hat. Wo siehst Du den größten Unterschied zwischen den beiden Ligen?

Leonie Schmitz: In der Oberliga war ich oft eine der Leistungsträgerinnen und es war gerade im Angriff

„einfacher“ durchzukommen. Es war gerade am Anfang sehr frustrierend für mich, dass es nicht mehr „lief“. Ist natürlich klar, da die Liga um einiges besser ist. Aber es war schon sehr überraschend für mich. Ich bin auch immer noch oft selbst von mir enttäuscht, aber ich habe immer eine motivierende Mannschaft hinter mir, die mich aufbaut. Aber die 2. Liga macht unglaublich Spaß!

Eckie: Nach dem Sieg gegen Rödertal wurdest du zum „Stern des Abends“ gekürt. Leider fanden das Spiel und die Ehrung ohne Zuschauer statt. Wie habt ihr den Heimsieg zelebriert?

Leonie Schmitz: Ich hätte damit niemals gerechnet an dem Abend. Ich fühlte mich natürlich sehr geehrt und habe mich mega gefreut, aber ich hätte damit eben nicht gerechnet.

Es ist natürlich schwieriger, sich die Stimmung in die

Halle zu holen ohne die Zuschauer, aber ich finde, dass wir das bist

jetzt eigentlich ganz gut geschafft haben! Durch die strengen Corona-

regeln ist das zelebrieren ja gar nicht mal so einfach, aber ein Siegebier fehlt da nie.

Eckie: Was hast du zum Abschluss parat, was wir nicht über dich wissen?

Leonie Schmitz: Mein eigentlicher Spitzname zu Hause ist Tortue (Schildkröte auf französisch), weil ich als Baby auf dem Arm immer aussah wie eine Babyschildkröte.



Zoe Stens



Frank „Eckie“ Eckhoff



Leonie Schmitz